



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

244 (30.5.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-159113](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-159113)

Monument: 70 Pfg. monatlich,
Belegblätter 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonell-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1446
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 244.

Mannheim, Freitag, 30. Mai 1913.

(Abendblatt).

Die heutige Abendausgabe umfasst
12 Seiten.

Der Kampf um den Weltmarkt.

Russischer Protektionismus gegen die deutsche Autoindustrie.

(Von unserem Korrespondenten.)

PKB. St. Petersburg, 27. Mai.

Der IV. Internationale Automobilkongress in der Kaiserlichen Michaelmanege in St. Petersburg, der durch den für morgen vormittag angekündigten Besuch des Zaren und mehrerer Mitglieder der kaiserlichen Familie seinen Höhepunkt erreicht, wird mit Ende dieser Woche geschlossen.

Das Ergebnis für die deutsche Industrie ist — das soll vorweg eingeschminkt gesagt sein — kein erfreuliches. Mindestens stehen die bis zur Stunde betätigten Kaufabschlüsse und heinzubringenden Bestellungen, somit die unmittelbare Ernte, in keinem Verhältnis zur Ausbeute an Maschinen für die reiche Beschaffung der Ausstellung. Bestiebt, vom rein finanziellen Standpunkte, sind eigentlich nur die kleinen, billigen Marken, die sich auch hier einen ansehnlichen Absatzmarkt zu erobern wußten. Umso herber trifft die Enttäuschung gerade die erlösnisreichen deutschen Werke, die ihr Bestes eingesetzt haben; und nun in allen ihren wohlverdienten Erwartungen sich hintangeführt sehen.

Bleibt noch mehr, als durch den augenblicklichen Gewinnrückgang, fühlen sich die Träger und Vertreter unserer verdienstvollsten Weltfirmen durch die rücksichtslose, in der tendenziösen Absicht kaum äußerlich verhüllte Andiehwandlung zu Gunsten der französischen und englischen Industrie — nicht etwa der einheimischen, was noch verständlicher wäre — tief gekränkt. Für den kaiserlichen Hof wurden 6 Kraftfahrzeuge angekauft; davon sind 4 französische, 2 englischen Ursprungs! (Heute wurde gemeldet, daß der Zar einen Benzwagen gekauft habe. D. Red.)

Obliegt dem Ausstellungskomitee, das sich aus den Vorstandsmitgliedern des Kaiserlichen Automobilklubs zusammensetzt, die Führung einer Faktischkeit aus der Zarenfamilie, oder einer anderen hochwichtigen Persönlichkeit aus

der Hofgesellschaft durch die Ausstellungsräumlichkeiten, so ist für jeden nicht mit Blindheit Geschlagenen auf 100 Schritt erkennbar, wie die hohen Herrschaften mit beharrender Geschäftlichkeit an den deutschen Ständen vorbeigeht und den französischen, belgischen oder englischen Abteilungen mit sanftem Gevölk zugewandt werden. Diese Vornamtschöpfung hat fast noch in keinem Falle verjagt.

Nimmt man ein russisches Blatt zur Hand, besonders die nationalistisch-panslawische Richtung obenan, so hat die Würdigung der an Zahl und Leistungskraft unvergleichlich höherstehende deutsche Industrie das bezeichnendste Plätzchen inne; mit notdürftiger Anerkennung der unbestreitbar garnicht zu übersehenden Vorzüge. Der breiteste Raum, die hellsten Klangfarben, der begeisterte Lobgesang ist allen anderen gewidmet; wenn es nur nicht deutscher, oder gar österreichischer Herkunft ist. Was das nationalistische Heißblatt die „Ruskoje Drenja“, allen voran, inbezug auf die Achtung deutschen Hochstandes und an verächtlicher Anbetung der franz-englischen Darbietungen leistet, übersteigt selbst das fanatischste Urteilsmäß. Eine herabsetzende rühmliche Ausnahme in der russischen Presse macht allein die „Muffaja Molwa“, die in voller Gerechtigkeitstiefe bezeugt: Die Leistungsfähigkeit deutscher Maschinen ist unerreichtbar. Schon der erste Blick, noch weit überzeugender näher Prüfung, belehren, daß die deutschen Automobilwerke alles andere auf dieser Ausstellung gezeigt weit überlegen.

Auf einem Bankett, das die französischen Ausstellungler vereint mit der russisch-französischen Handelskammer, zu Ehren des Komitees jüngst veranstaltet, versitzte sich der Ausstellungskommisär Flügeladjutant Oberst Schwetjtschin zu einem Panegyrikus an die Adresse des anwesenden französischen Vorkämpfers Delcassé, den er als „Kugur im Kampfe mit der deutschen Industrie beim friedlichen Wettstreit mit der französischen“ feierte. Diese für einen unparteiischen (?) Ausstellungsgeneralkommisär geradezu unerhörte Belästigung der jedenfalls stärksten unter den vom Komitee eingeladenen Ausstellungsgruppen ist uns durch einwandfreie französische Augen- und Ohrenzeugen verbürgt. Entgegen aller nachträglichen Versuche des Herrn Schwetjtschin, seine Worte angesichts des von ihm unter den Deutschen angebotenen Entzückensurmes und drohender Gegenmaßnahmen, als „nichtsagende Höflichkeitssprüche“ abzuschwächen. Deutsche Marken in der Chassiskonstruktion von dem streibenden Weltreise der Firmen: Benz,

Daimler, Brennabor, Komnid, Ganzwerte, Norddeutsche A.-G., Südler, R.A.G., Bysson, Ford usw. und die nicht minder bedeutsamen und hervorragenden Karosseriehäuser wie: Hof, Neuf, G. Haefler, Alexis Kellner, Kühlstein, u. a. m. haben freilich nicht nötig, sich erst in Petersburg ihr Reisezeugnis zu holen. Immerhin ist die Beschaffung einer Ausstellung auch für das größte Welthaus kein Spaß. Vielmehr eine in Vorbereitung und Durchführung überaus opferreiche, deshalb recht ernste Sache. Die große, vielleicht gar zu leichte Bereitwilligkeit unserer deutschen Häuser — gegenüber der spröden und bis zu persönlich sehr dringlicher Werbung eines vom Komitee ausgesandten Missionars fast unzugänglichen Haltung der Franzosen und Engländer, dem russischen Vorkauf zu folgen, hatte jedoch zum wenigsten die Unparteilichkeit der offiziellen Ausstellungsorgane zur Voraussetzung. Die hier gemachten gegenteiligen Erfahrungen werden deshalb zweifellos als Warnung zu vorsichtiger Zurückhaltung für die Zukunft dienen.

Nicht weniger sind wir auch davon überzeugt, daß das ausgezeichnete Können, das die deutsche Automobilindustrie im heurigen Petersburger Salon gezeigt, trotz aller aus niedrigen Eifersuchtsinstinkten gegen die Oberherrschaft der deutschen Industrie, oder aus gleich engherziger französischer Liebedeuerer entstandenen Mochenschaften selber oder später auch in russischen Interessententreisen zum Durchbruch kommen und der deutschen Schaffenskraft, Intelligenz und Opfernwilligkeit, die verdienten Früchte erbringen wird.

Die internationale Lage. Die Unterzeichnung des Präliminar-Friedens.

W. London, 30. Mai, 12 Uhr 40 Min. Das Präliminar-Friedensprotokoll ist unterzeichnet worden.

Deutschland und England.

Walfischbucht deutsch?

Als Kompensation für das deutsche Entgegenkommen in der Bagdadbahnfrage sollte nach deutschen und britischen Blättermeldungen das Walfischbuchtgebiet in Frage kommen, welches der südafrikanischen Union gehört und südlich von Swakopmund ge-

legen eine englische Enklave in Deutsch-Südwestafrika bildet. Die Kreuz-Zeitung erklärt, diese Nachsicht entbehre jeder Begründung, und weist diesen Austauschplan mit folgender Begründung zurück:

Einerseits untersteht dies Gebiet dem autonomen britischen Südafrika. England selbst hat also darüber gar nicht zu verfügen, und dann erscheint uns dieses Objekt doch als von äußerst fragwürdigem Werte. Der Hafen verbandt immer mehr, außerdem finden fortgesetzt Bodenbewegungen auf dem Meeresgrunde infolge vulkan. Tätigkeit statt. Weiterhin aber würde die Walfischbucht als deutscher Hafen Swakopmund entwertet. Wir glauben darauf aufmerksam machen zu sollen, daß wir durch den Helgolandvertrag vom 1. Juli 1890 einige sehr wertvolle Gebiete an England abtraten. Da ist die Umgebung der vom damaligen Hauptmann von Francois besetzten, an der großen Straße vom Niger zur Küste liegenden Städte Gambia und Salaga und besonders das Stück zwischen Voltamündung und Togo, das uns eines großen Teiles wertvoller Küste beraubt. Ferner auch, daß der Obere Volta nicht im Talweg die Grenze bildet, sondern, wie der Drange, völlig zu England gehört. Weiterhin wäre in Ostafrika das Gebiet am Mumbiro und die Landschaft Tavata für uns wertvoll, während die Briten nicht eben große Vorteile aufzählen würden. Auch im Nordwesten Kameruns und an den Ostküsten würden Objekte zu finden sein, die den Briten sich eher nähern würden, die wir in Kamerun preisgeben uns anschauen. Die Walfischbucht ist für uns ohne Bedeutung.

Delcassé beim Zaren.

o. Petersburg, 27. Mai. (Von unj. Korresp.) In Petersburger offiziellen Kreisen wird die gestrige Privataudienz, welche der Zar unmittelbar nach seiner Ankunft aus Berlin, dem französischen Vorkämpfer am russischen Hofe, Herrn Delcassé, gewährt hat, viel und eingehend besprochen. Die Unterredung dauerte eine halbe Stunde.

Österreichische Balkanfragen.

W. Wien, 29. Mai.

Die Tagung des österreichischen Abgeordnetenhauses scheint doch nicht so, wie es vor dem Wiederzusammentritte der Herren Abgeordneten schien, einem allgemeinen Wunsch zu entsprechen. Jedenfalls kann auf Grund von Tatsachen angenommen werden, daß einem Teile der Herren Abgeordneten die Sitzungen zu dieser

Seuilleton.

Die modernen Bestrebungen zur Förderung des technischen Fortschritts in den Vereinigten Staaten.

Im Mannheimer Bezirksverein Deutscher Ingenieure hielt am Donnerstagabend Herr Professor Dipl.-Ing. C. Matfisch aus Berlin den angekündigten Vortrag über: „Die modernen Bestrebungen zur Förderung des technischen Fortschritts in den Vereinigten Staaten.“ Professor Matfisch berichtete in äußerst gewandter freier Rede über die Ergebnisse seiner im Auftrag des Vereins Deutscher Ingenieure unternommenen dreimonatigen Studienreise nach den Vereinigten Staaten. Er betonte die inneren Zusammenhänge der politischen und wirtschaftlichen Machtstellung eines Volkes und das daraus folgende natürliche Gesamtinteresse nicht nur an militärischen, sondern in gleichem Maße an technischen Leistungen. In Amerika wird zur Förderung der technischen Leistungen viel getan. 33 höhere Schulen, 8 große Universitäten und unzählbare Fachschulen sorgen für eine immer wieder der Praxis angepaßte wirksame Ausbildung des technischen Nachwuchses. Die Schule wird auch drüber als der Träger

geistigen Fortschritts gewürdigt. Es besteht zunächst der öffentliche Schulzwang wie bei uns. Jeder Junge und jedes Mädchen hat vom 6. bis 14. Jahre die Gemeindefschule zu besuchen. Der Schulzwang wird jedoch nicht streng durchgeführt, die Schüler gehen nicht selten schon mit 12 Jahren ab, wobei die Klagen der Industrie über oft mangelhafte Vorbildung ihres Nachwuchses rühren. An die Gemeindefschule schließt die High School an, eine Art Realschule. Darauf folgt das Manual Training, ein Art Handfertigkeitsunterricht, der aber weiter über unsern deutschen fogen. Handfertigkeitsunterricht steht. Diese Schulen sind mit erstklassigen Maschinen und Werkzeugen ausgerüstet, an und mit denen die Jüngens vom 14. bis 18. Jahre wöchentlich mehrere Stunden arbeiten. Der Amerikaner hält die Ausbildung der Handgeschicklichkeit für ein wichtiges Mittel zur Verhinderung der Einseitigkeit. Ihr Schlagwort ist: Schicht den ganzen Menschen in die Schule. Dieses Manual Training, das seine hohe Ausbildung besonders Mr. Woodward verdankt, will auch die Achtung vor aller körperlichen Handarbeit fördern. Die technischen Schulen sind aus dem militärischen Unterricht hervorgegangen. In der großen Schule in Westpoint und in der größten Marineschule ist die Ausbildung der Offiziere und der Ingenieure völlig gleich. Marineoffiziere und Marineingenieure stehen drüber gleich, da sie genau dieselbe Ausbildung erhalten. Das amerikanische Schulwesen läßt sich nicht in einem Schema erklären. Jede Schule nennt sich wie sie will. Aus dem Namen Hochschule oder dergl. kann man nicht auf ihre

Leistung schließen. Das Niveau der technischen Hochschulen entspricht etwa dem der deutschen höheren Maschinenbauhochschulen. Nur wenige kommen unseren technischen Hochschulen nahe. Der Staat hat bei der Organisation der technischen Schulen nichts zu sagen. Dagegen hat ein Privat-Institut, das Carnegie-Institut, großen Einfluß. Die amerikanischen technischen Hochschullehrer sind durchaus wie Industriebeamte gestellt, sie beziehen keine Pension. Carnegie hat nun 60 Millionen Mark gestiftet, um für die verdienstvolleren Lehrer eine Altersversorgung zu schaffen. Universitäten und technische Hochschulen sind nicht wie bei uns getrennt. Ihre Organisation entspricht der eines großindustriellen Unternehmens. An der Spitze steht ein Generaldirektor (der Präsident). Es folgen die Dekane, ordentl. Professoren, Assistenten. Dieser Aufbau bietet den Vorteil einer starken eigenen Initiative und Stoßkraft und Vermeidung alles Gegeneinanderarbeitens. Dem Zeichen wird nicht der Wert zugemessen, wie an unseren technischen Hochschulen, in Schule wie in der Praxis sind die Zeichnungen meist schlecht. Der Schüler stellt die Beschäftigung mit dem Zeichnen der des Schreibens gleich und er will kein Scheitler sein. Alles drängt zum Verkauf und Betriebsingenieur, so daß das Konstruktionswesen noch zurückbleibt. Hoher Wert wird dem Laboratoriumsunterricht beigemessen, mit dem die deutschen Hochschulen ja inzwischen die Amerikaner nachgeholt und überholt haben. Während bei uns die Laboratorien oft mehr auf die gelehrte Forschung zugeschnitten sind, dienen sie drüber ganz dem Schüler.

Das Leben der Studenten an den Universitäten ist recht amerikanisch. In den Ferien verdienen sich viele Studenten das Geld zum Studieren, indem sie als Köchler, Gehilfen, landwirtschaftl. Arbeiter usw. tätig sind. Das soll bei über 40 Prozent der Studierenden der Fall sein. Wie sagt man das in Amerika auf? Sieht man darin irgendwelche Deflationierung? Der Vortragende fand immer wieder bestätigt, daß davon keine Rede sein kann. Im Gegenteil. Man bewundert die Energie dieser Studenten, man hat hohe Achtung vor jeder ehrlichen Arbeit, die zum Bestehen der einzelnen Klassen gegeneinander wesentlich beiträgt. Man findet nichts Entsetzliches darin, daß z. B. in den großen Speisefesteln die ärmeren Studenten die reichen bedienen und dafür freies Essen erhalten. Reiche und arme Studenten sind überall miteinander befreundet. Es herrscht die Sitte, wenn Ehrengäste zu Tisch kommen, diesen die bediensteten Studenten vorzusetzen.

Was in Amerika an privaten Stiftungen geleistet wird, erhellt daraus, daß die 6 größten Universitäten ein Stützenskapital von 600 000 Millionen Mark besitzen. Für ein einziges Hochschul-Laboratorium wurden 30 Millionen angelegt.

Was hat nun die Industrie von der Heranbildung ihres Nachwuchses? An gelehrten Arbeitern wie an tüchtigen Ingenieuren ist oft großer Mangel. Das hatte den Vorteil, daß die Erfindung erfindender Maschinen stark gefördert wurde. Die Industrie steht sich zur Heranziehung eines geeigneten Nachwuchses auf die

Zeit recht unangenehm sind, da sie an anderen Verpflichtungen hindern, die ihnen nach der ganzen Sachlage, nach ihrem Schweben weit wichtiger erscheinen, als die Ausübung des von den Wählern ihnen übertragenen Mandates.

Dieser Herr hat nach der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten in aller Hast, gleichsam mit dem Reisefloßer in der Hand, noch rasch eine Rede halten können, dann mußte er mit dem nächsten Schnellzuge bereits nach dem Süden abdamfen. Dort hat er eben seiner eine große Aufgabe. Nach seinen eigenen, also in diesem Falle gewiß einwandfreien und ohne jeden Hintergedanken hinzunehmenden Versicherungen hat er sich die große Aufgabe gestellt, der drohenden Schädigung österreichischer Industrie durch den Boykott der serbischen Kaufleute entgegen zu treten.

Ob Herr Dr. Kramarsch mit bei der Partei sein wollte, wird leider nicht verraten. Aber nachliegend ist es. Denn auch er hat schwere Sorgen, die jenseits der Donau liegen. Es will nicht alles so gehen, wie es sein finstlich-pantlawisch-gemut hätte haben wollen.

spricht dagegen. Aber das alles, was jenseits der Donau in Serbien, Bulgarien und Montenegro vorkommt und der österreichisch-ungarischen Monarchie, die deshalb in seiner Vorkriegszeit auf der Hut sein muß, so schweres Geld kostet, alles das kann der größten Sympathien und der regsten freundschaftlichen Aufmerksamkeit seitens der Herren tschechischen Politiker sicher sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Mai 1913.

Potentum und Katholizismus.

Für den religiösen Territoriums, der von polnischer Seite gegen die deutschen Katholiken versucht wird, hat die polnische Presse in der letzten Zeit bei Besprechung der preussischen Landtagswahlen wieder eine Fülle von Beispielen gegeben.

Die Urwahlen am Freitag haben dem Kanonikus Sander Gelegenheit gegeben, sein politisches Glaubensbekenntnis abzulegen.

Wenn der Kanonikus Sander ein gewöhnlicher preussischer Beamter wäre, der sich des Schutzes und des Wohlwollens des Staates erfreut, dann wäre alles in Ordnung, denn wir haben ihn niemals ungerecht beurteilt und wissen seit langem, daß er Deutscher ist.

Die Zeitung gibt weiter eine Aufzählung wieder, die sie aus den Kreisen der Geistlichkeit, natürlich also von einem polnischen Geistlichen, erhalten hat. Diese Aufzählung zeigt noch deutlicher, wie sehr das Potentum die Religion in den Dienst nationaler Propaganda stellt.

einen Blick in sein katholisches Gewissen zu tun. Es ist möglich, daß einst die Zeit kommen wird, wo das Volk, das in der Tiefe seiner katholischen Ueberzeugungen befestigt ist, diejenigen Gotteslästerer meiden wird, in welchen die geistlichen Funktionen von Weiten ausgeübt werden, die ihre Stimme andersgläubigen Kandidaten geben.

Kaiserjubiläum und ländliche Wohlfahrtspflege.

Auch die ländliche Bevölkerung beteiligt sich in bedeutendem Umfange an den Sammlungen zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Den Wünschen des Kaisers entsprechend, bewegen sich auch auf dem Lande die Spenden durchaus im Rahmen sozialer Bestrebungen.

In diesem Sinne sind bereits eine große Reihe von Projekten geschaffen worden, deren Durchführung auch schon gesichert ist. Weiterhin sind zahlreiche Bestrebungen im Gange, Werke des Heimatstiftes mit dem Regierungsjubiläum zu verbinden.

Deutsches Reich.

Kreishaupt und Wehrbeitrag. Auf der Kreishaupt Berlin-Stadt II stellte der Synodale Dinges folgenden Antrag:

Kreishaupt wollte beschließen, daß königliche Konfessionen zu eruchen, bei den zuständigen Stellen dahin vorstellig zu werden, daß aus nationalem Interesse das Vermögen der evangelischen Kirchengemeinden, soweit es nicht in den kirchlichen Zwecken dienenden Gebäuden und Grundstücken besteht, in gleicher Weise wie

das Vermögen der Privatpersonen zu vaterländischen Wehrabgabe herangezogen wird.

Oberhofprediger Thiermer sprach gegen den Antrag. Thiermer begründete ihn und trat warm für ihn ein. Der Antrag wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen.

Arbeiterbewegung.

Ullingen, 29. Mai. Die hiesigen organisierten Maurer befinden sich in einer Lohnbewegung, die auf eine Erhöhung des Stundenlohnes um 3 Pfennig abzielt. Es sind Verhandlungen im Gange, die spätestens bis Samstag zu einer Entscheidung führen sollen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Mai 1913.

Wer kann an der Einweihung des Leipziger Völkerschlagdenkmals teilnehmen? Das ganze deutsche Volk, jeder deutsche Mann, jede deutsche Frau! Die Einweihung des Völkerschlagdenkmals am 18. Oktober d. J. unterscheidet sich von ähnlichen Feiern, wie etwa der Reihe des Friedensabends oder des Kuffhäuser-Denkmal, dadurch, daß sie weder von einer Regierung oder Behörde, noch auch von einer großen, einheitlich geschlossenen Interessengruppe organisiert wird.

Selbsthilfe auszuweisen. Mit der eigenen Ausbildung von Lehrlingen hatten zuerst die großen Fabrikbetriebe den Anfang gemacht. Die eigenen Schulen sind dort nicht aus irgendwelchen romantischen oder philanthropischen Motiven entstanden, sondern aus rein praktischer Notwendigkeit.

men und zwar durch eine nickame Praktikanten-Ausbildung. Die General-Electric Co. hat über 400 solcher Praktikanten, die überall bezogt werden, (etwa 20 Cts. dann freigebend, jedoch sie davon leben können. Große Sorgfalt wird auf die Auswahl dieser Praktikanten gelegt.

sehr technischen Unterrichtswesen ansehen sollen. Professor Rathhof gab noch interessante Einblicke in das amerikanische Bibliothekswesen. Ueber 110 große Bibliotheken besitzen etwa 11 Millionen Bände, ihre Gebäude einen Wert von 170 Millionen Mark.

Professor Rathhof fand für seine geistvollen und klaren Ausführungen den lebhaftesten Beifall der zahlreichen Versammlung. Im Anschluß an den Vortrag wurden eine größere Anzahl interessanter Lichtbilder gezeigt, die das Vorgelegene nochmals in der Anschauung kurz wiederholte.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Reformierung der Wettlingen um den Kaiserpreis.

Wie gemeldet wird, soll eine durchgreifende Reform der Kaiserpreiswettlinge vorgenommen werden und zwar nach der Richtung hin, daß Wettfingen eingerichtet wird und daß ausgesprochene Kapazitäten auf dem Gebiete des Männerchorgesanges als Beziehter herangezogen werden.



Wandern und Reisen



Wochen-Beilage zum

„General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Freitag, 30. Mai 1913.

Tageswanderung im Schwarzwald.

Ottenhöfen — Hohfelsen — Mummelsee — Hornisgrinde — Untermatt — Hardstein — Reusfah — Hüb — Ottersweier. (7 1/2 Stunden.)

Abfahrt von Mannheim 5.33 Uhr über Schwetzingen — Karlsruhe mit Abzug nach Achern. Ankunft 7.33 Uhr. Abfahrt 8.10 Uhr mit Nebenbahn nach Ottenhöfen. Ankunft 8.48 Uhr. Die Landstraße etwa 3/4 Stunde aufwärts bis nach Vorderseelbach beim „Hirschen“. Von da 5 Minuten den Fahrweg ins Heimerdahlthal, der Weg ist als Höhenzugsweg mit blauen Abenden bezeichnet. Hier rechts den „Hirten“ durch prächtigen Wald aufwärts in Richtung einer Straße, der man 5 Minuten folgt. Dann wieder rechts auf 1/4 Stunde zum Hohfelsen (891 Meter). Gewaltig ragt der Fels über den steil abfallenden Hang. Der sich gegen Westen betende Fels zählt zu den berühmtesten im nördlichen Schwarzwald. Von Hohfelsen führt ein bequemer breiter Weg in 1/2 Stunde zum Mummelsee (1032 Meter); bis hierher von Ottenhöfen 2 — 2 1/2 Stunden. Aufstieg in 1/2 Stunden zum neuen Aussichtsturm mit Unterhüttenräumen (aber keine Wirtschaft) auf der höchsten Erhebung des nördlichen Schwarzwaldes, der Hornisgrinde (1166 Meter). Weite Aussicht auf fast sämtliche Hauptgruppen des Schwarzwaldes und in das Obertal. Prachtvoller Blick auf den Mummelsee. Etwas nördlich liegt der alte auch beständige Turm, der zugleich auch der Landesvermessung als Signalturm dient. 5 Minuten nördlich befindet sich einige Schritte vom Höhenweg abwärts eine Quelle.

Man folgt dem Höhenweg in nördlicher Richtung weiter in 1/2 Stunde auf eine Waldstraße und auf dieser in derselben Zeit zum Karbachs Untermatt. Hier verläßt man den Höhenweg und folgt dem Höhenzugsweg 2 über den Himerplatz in 1 1/2 Stunden zum Hardstein (776 Meter). Prachtvoller Blick auf die Hornisgrinde und das Obertal, durch das sich der Rhein wie ein Silberband zieht. In weiteren 1/2 Stunden ist Reusfah erreicht. Von hier über die Kreisfelsenstraße Hüb und durch das stattliche Dorf Ottersweier zur Bahnhofsstation gleichen Namens. Von hier 6.53 Uhr mit Personenzug nach Karlsruhe. Ankunft 8.01 Uhr. Von da entweder 8.09 Uhr mit Personenzug über Heidelberg nach Mannheim, Ankunft 10.46 Uhr oder 8.41 Uhr über Schwetzingen mit Schnellzug. Ankunft 9.30 Uhr. Dr. D. S.

Wohin wandern wir?

In den Odenwald.

Tageswanderung.

Mannheim ab 5.57, 6.18 Uhr (Eilzug); Eberbach an 6.59, 7.13. Durch die Stadt Eberbach bis zur Straße, dann nördlich auf der Chaussee gegen Gaimühle. Nach ca. 20 Min., kurz vor der Fieberbrücke etwas rechts auf, zuerst am Waldestrand, dann auf Waldwegen, stets nur wenig entfernt von der Bahnhofs- u. parallel derselben. Beim Ausritt aus dem Wald auf der Chaussee von Waldlabach abwärts vollends in den Höllebachgrund; vor Ueberschreitung des Höllebachs nach rechts zum reichend gelegenen Forsthaus „Antoniuslust“ mit Wirtschaft (1 1/2 St.). Von da ab mit Markierung „rot-gelb“. Ca. 70 Meter oberhalb des Forsthauses auf Fußpfad links auf wieder in den Wald, später mit Fahrweg rechts etwas ab, dann wieder auf, nach 2 1/2 Stunden Forsthaus „Max-Wilhelmsöhe“. Bei bequemer Steigung in prächtigem Tannenwald nach 3 St. „Steinerner Tisch“. Hier wird die Markierung verlassen und nach rechts den Telegraphenstangen folgend, erreicht man nach 3 1/2 Stunden „Albena“ (Einfahrt im Kurhaus). Vom Kurhaus aus wird das Fährgeleise „Roter Rhombus“ aufgenommen und mit diesem in südlicher

Richtung auf der Hochebene die Straße Strümpfelbrunn-Wagenföhr und nach kurzer Zeit die Straße Strümpfelbrunn-Weisbach überschritten. Anzu führen die Markierung im Walde abwärts, später am Waldrand hin, hinter Hand Wiesen. Auf der kommenden Chaussee wird dem Zeichen, das rechts führt nicht gefolgt, sondern man geht auf der Chaussee circa 30 Meter nach links, dann im rechten Winkel rechts auf in den Wald. Nach circa 5 Minuten ist die Chaussee Schollbrunn-Weisbach erreicht; auf dieser nach links am Rande des Wiefengrundes hin. Bald kommt Wegweiser, dann Richtung Redargerach nehmen. Auf gutem Fahrweg, immer nach Süden kommt man durch das schöne Seebachtal und nach 5 St. an die Läufermühle, wo von links die Markierung „roter Kreis“ einmündet. Man folgt man dieser Markierung auf der Chaussee weiter und trifft nach circa 1/4 St. in Redargerach ein. (Wirtschaften „Krone“, „Grüner Baum“ und „Pfalz“). Rückfahrt ab Redargerach 6.25 oder 8.41. Ankunft in Mannheim 8.09 bzw. 10.22. — Fahrgehalt Mannheim-Eberbach 1 M., Redargerach-Mannheim 1.30 M.

Salzbiagswanderung.

Waldheim — Stadtwald — Ritschweiler — Groß- oder Rühlsachsen. Waldheim ab 12.40, 2.01, Waldheim an 1.23 bzw. 2.33.

Vom Bahnhof rechts, in der Bahnhofstraße bis zur Großh. Oberförsterei, hier rechts auf bis zum Stadtpark, dann links zum Gräf. Beckheim'schen Park. An dessen Parkmauer im Bogen links auf bis zur Gräf. Beckheim'schen Kapelle. Nach 50 Meter durch Schloßbaum in Stadtwald. In einigen Minuten bei einer Bank auf einem Fußpfad rechts auf über Stufen zweimal den Fahrweg überschreitend, beim dritten mal mit Fahrweg einige Meter links, dann auf breitem Fahrweg im Bogen rechts eben weiter durch den prächtigen Bestand von Ebbtanen und Lebensbäumen bis zum oberen Schlagbaum. Durch Soldaten, dann links, Fährgeleise „roter Strich“ aufgreifend, auf zum „Geiersberg“ (Ravillon, schöne Aussicht) und weiter südlich über den Bergrieden durch Wald bis zum steinernen Wegweiser. Hier ohne Markierung rechts ab nach Ritschweiler. (Wirtschaft Waldgold.) 2 Stunden. Nun westlich durch das Ritschweiler Tal in einer weiteren halben Stunde nach Hohenjachsen (Ochsen) und von hier in 1/2 Stunde entweder nach Großjachsen (Krone) und in 1 Stunde nach Bahnhof Großjachsen oder nach Rühlsachsen (Vergstraße) in 1/2 St. Rückfahrt Rühlsachsen ab 7.21, Großjachsen ab 7.26 oder 8.02 oder 8.50, Mannheim an 7.59 oder 8.30 oder 9.23. Fahrpreis hin und zurück zusammen 90 Pf. (Mitgeteilt von der Sektion Mannheim-Ludwigshafen des Odenwaldklubs.)

In die Pfalz.

Dahn-Dahner Schlösser — Berwartstein — Lindelbrunn — Annweiler. Ludwigshafen ab 6 Uhr vorm., Dahn an 8.03 Uhr vorm. (ohne umzusteigen). Sonntagsfahrkarte Reustadt 1.20 M., Reustadt-Dahn 4. Klasse 1.20 M. Von eigenartiger Schönheit, wie es in ähnlicher Ausbildung nur selten zu finden ist, ist das Gebiet des Pfälzischen Felsenlandes, das die felsigen Gebilde aufzuweisen hat. — Durch den seit 1. Mai, an Sonn- und Feiertagen neu verkehrenden Touristenweg ist es möglich geworden, in früher Morgenstunde nach der landschaftlich so reizvollen Gegend zu kommen. — Unser Weg führt von der Mitte des Städtchens Dahn mit „gelben Strich“, zuerst ein Stück auf der Straße dann auf einem Fußpfad zu der auf einem mächtigen Felsgrat sich erhebenden Ruine Alt-Dahn, einer aus drei selbständigen Burgen bestehende gemeinsame Befestigungsanlage. Auf dem südlichen Ende des langgestreckten Felsrückens liegt die Hauptburg Alt-Dahn, auf dem westlichen, Burg Taufstein, in der Mitte zwischen beiden, Burg Grafen-Dahn. Mit der Markierung „gelber Strich“ wandern wir südlich weiter über Schindhart nach Büfensberg. Vom Dorfe führt ein mit Wegweiser versehenen Pfad zu der auf dem Schloßberge sich erhebende Ruine Drachensfels (387 Mtr.). Ein Pfädchen führt hinunter zur Straße von wo wir mit dem

„gelben Strich“ nach Erlenbach gelangen. Rade beim Dorfe liegt malerisch das Schloß Verwarstein dessen Besuch sehr zu empfehlen ist. Im ehemaligen Burgkeller ist eine Burgkapelle eingerichtet. Von Erlenbach wenden wir uns nördlich mit der Markierung „blauer Strich“ über Vorder-Weidenthal zum Lindelbrunner Forsthaus (Wirtschaft). Ein Aufstieg zum Lindelbrunner Schloß ist sehr lohnend, da man von seinen zerfallenen Burgmauern eine herrliche Aussicht auf den einschlößlichen Wasgau mit seinen vielen Felsgebilden hat. Der Fußpfad bringt uns in 5 Minuten wieder abwärts zum Forsthaus von wo die Markierung „blauer Strich“ an dem „Dreifein“ und dem „Engelmannsfels“ vorbei über Gossersweiler, Köfersweiler zum Fuße des gewaltigen weithin sichtbaren Felsstein führt. Auf wohlgepflegten, mit Wegweiser versehenen Pfaden wandern wir unserer Endziele, dem prächtig gelegenen Ludwigshafener Erholungsheim „Trifels“ zu. In dieser gästlichen Stätte, mit ihren schönen Räumlichkeiten und großen Terrassen, von wo sich geradezu entzückende Aus- und Umblicke auf die gegenüberliegenden Berggelde des Trifels, Annabos und Münz ergeben, verweilen wir einige Stunden. In 20 Minuten wird der Bahnhof Annweiler erreicht. Entf. 27 Kilometer 7 Stunden. Annweiler ab 7.21, 8.30, 9.47, 10 Uhr; Ludwigshafen an 9.06, 10.09, 11.10, 12.05 Uhr. Fahrkarte Annweiler-Reustadt 4. Klasse — 70 M., 3. Klasse 1.15 M.

Weidenthal — Worsbacher Hof — Lambrecht.

Ludwigshafen ab 1.30 uhm., Weidenthal an 2.20 Uhr nachm., Sonntagsfahrkarte Reustadt 1.20 M. 3. Klasse. Anschlusskarte Reustadt-Weidenthal 4. Klasse — 30 M., 3. Kl. — 15 M. an Schalter in Ludwigshafen zu lösen. An der Bahnhofsstation Weidenthal überschreitet man das Geleise, geht den neben dem Geleise führenden Waldweg weiter, biegt rechts am Steinbruch ab, folgt kurz dem Gebirgsbachlein und biegt in den links abweigenden Pfad ein, der allmählich auf die Höhe führt und in das stille Tälchen mündet, darin das Forsthaus, ein idyllisches Blüthen das wie geschaffen zur Erholung nahe an der Welt und doch in Waldesfrieden versetzt, liegt. (Teleb. Amt Lambrecht Nr. 70). Wegweiser bezeichnen den Weg. Beim Förster Ros, wo man eine gute Verpflegung findet, wird Einkehr gehalten. Im weiteren Verlaufe des Spazierganges folgt man dem Fährgeleise „Schwarzweiße“ Scheide heit im Walde nach Lambrecht. Hotel Ruf. Entf. Weidenthal-Worsbacher Hof 1 St. Worsbacher Hof-Lambrecht 2 St. Lambrecht ab 7.23, 9.04 Uhr; Ludwigshafen an 8.02, 9.57 Uhr. Fahrkarte Lambrecht-Reustadt 4. Kl. — 15 M., 3. Kl. — 25 M. (Mitgeteilt von der Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim des Pfälzerwaldvereins.)

Aus Bädern und Kurorten.

§ Triberg. Interessante Untersuchungen über Luftelektrizität am Wasserfall sind dieser Tage auf Veranlassung der Kurverwaltung durch den ersten Assistenten am physikalischen Institut der Technischen Hochschule in München, Herrn Dr. Hoffmann, ausgeführt worden. Daß die Luft in der Nähe solcher Fälle negative elektrische Ladung trägt, hat bereits vor Jahren Lenard in den Alpen nachgewiesen. Die Elektrizitätsdichte in solcher Luft ist quantitativ zum ersten Male vor drei Jahren an den Gostener Fällen von Herrn Dr. Hoffmann bestimmt worden. Die Messungen haben damals an einzelnen besonders günstigen Stellen auf Steinen im Fallbach bis zu 25 Elektrizitätsmengen einheiten im Kubikmeter Luft ergeben. Die gleichen Mengen negativer Elektrizität fanden sich am Triberger Falle, dem höchsten und prächtigsten Deutschlands und zwar hier auch an den Stellen, die dem Publikum ohne weiteres zugänglich sind, z. B. auf den Brücken und an den Wegen dicht am Fall. In der Regel herrscht in der Ebene eine positive Elektrifizierung der Luft in der Stärke von Bruchteilen einer Reineinheit im Kubikmeter, so daß die nähere Umgebung der genannten Wasserfälle als Orte mit beträchtlich veränderten elektrischem Zustand der Atmosphäre betrachtet werden müssen. Eine bekannte Erfahrungstafel legt die Vermutung eines besonders günstigen Einflusses dieses anomalen Zustandes der Luft bei manchen Erhöpfungszuständen nahe. Jedermann, besonders jeder Kletterer, kennt die Erfrischung, die vor einem Gewitter die ersten schweren Regentropfen bringen. Die luftelektrische Forschung der letzten Jahre hat nun gelehrt, daß kurz vor einem Gewitter die positive Elektrifizierung der Luft erheblich ansteigt, nach den ersten Niederschlägen aber in eine negative umschlägt. Da liegt der Versuch nahe, die negative Elektrifizierung der Luft an den Wasserfällen systematisch theoretisch auszunutzen. In Triberg sind die Vorbedingungen umso mehr gegeben, als der Versuch ohne künstliche Bauten, ohne irgendwelche Aenderung des landschaftlichen Bildes am Wasserfall möglich ist. Herr Dr. Hoffmann hat die Resultate seiner Untersuchungen und die dabei benutzten Instrumente den Herren der Kurverwaltung am Wasserfall in liebenswürdiger Weise demonstriert, die seinen Ausführungen mit größtem Interesse folgten.

§ Donauerschlingen. Der 21. Mai 1913 hat, wie mitgeteilt, für die Bürgerschaft Donauerschlingens dadurch seine besondere Bedeutung erhalten, daß an diesem Tage erstmals die neu erbaute Sole vom Kaiserhof in die städtische Badoanstalt lief. Nach den Feststellungen der Großchemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt Karlsruhe sind in 1 Liter Sole enthalten: 277,21 Gr. Kochsalz, 4,94 Gr. Schwefelsäure, 2,57 Gr. Chlorcalcium, 0,12 Gr. Chlormagnesium. Die Untersuchungen auf Radium stellten 5 Radiumeinheiten fest, was kein besonderer Grad von Radioaktivität ist. Radiumquelle hat 4. R. 10 Radiumeinheiten. Die Sole wird mittels Benzolmotors und Luftkompressor aus einer Tiefe von 150 Meter in kristallheller Beschaffenheit und bei einem gleichbleibenden Siedepunkt von 27 Grad, gefördert.

§ Lauterbach bei Schwaberg. In den bis jetzt noch weniger bekannten Teilen des württembergischen Schwarzwaldes gehört untreibbar Lauterbach bei Schwaberg, 600 Mtr. hoch gelegen. Schöne Tannenwälder umgeben ein reizvolles Schwarzwaldtal und große wie kleine Spaziergänge führen zur Aussicht durch die mit ihrer ozonreichen Luft Körper und Geist erfrischenden Wälder. Schön angelegte Wege, die auch nach Regen sehr bald trocken, führen den Wanderer nach allen Richtungen zu schönen Ausblicken, romantischen Felspartien und eindrucksvollen Klüften. Unterhalt findet der Besucher je nach seinen Ansprüchen. Am schönsten ist wohl der Aufenthalt in dem unmittelbar am Walde gelegenen Hotel-Kurhaus, das abseits von dem Staud und Kern der Landstraße mit elektrischem Licht und Bädern eingerichtet ist.

§ Wildbad. Die Fremdenfrequenz-Ziffer von Wildbad im württemberg. Schwarzwald war nach der neuesten amtlichen Kurliste 347 Personen.

§ Bad Wildungen. Die Besucherzahl im letzten Jahre betrug am 31. Mai 1912 2672 Personen.

Aus den Vereinen.

□ Der Vogelöberger Höhenklub trat am Sonntag in Danau zu seiner 12. Hauptversammlung zusammen. Von 49 Zweigvereinen mit 4400 Mitgliedern waren 3 Vereine mit 3890 Mitgliedern vertreten. 4 Zweigvereine wurden neu aufgenommen. Um eine raschere Tilgung der Schulden durchzuführen, wurde der Betrag der Zweigvereine an den Hauptverein von 1 M. auf 1.50 M. für das Mitglied erhöht. Es sollen jährlich mindestens 2000 M. getilgt werden. In Schatten ist die Errichtung eines Vogelöberger Heimatemuseums geplant, das vor allem die ausstehenden und schon angeforderten Gewerbe von Oberhessen decken soll. Die Kosten stellen sich auf etwa 8000 M. Ein Antrag auf Schaffung von billigen Jugendherbergen, die der ganzen wandernden Jugend dienen sollen, fand Annahme. Die Nachvergütung soll 20 — 30 Pf. betragen. Der Voranschlag für 1913/14 wird mit 9140 M. genehmigt. Als Tagungsort für 1914 wird sich, für 1915 Böhlingen gewählt.

§ Ein Deutsch-Norddeutscher Touristen-Verband besteht seit einiger Zeit als eingetragener Verein mit dem Sitz in Berlin. Der Verband macht es sich zur Aufgabe, seinen Mitgliedern auf Reisen nach Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland Erleichterungen aller Art, wie beispielsweise Preisermäßigungen bei Dampfschiffgesellschaften, in Hotels usw. zu gewähren, sowie durch geeignete Veranstaltungen (Fortsetzung siehe Seite 4)



Neckartal - Odenwald - Bergstraße

Seckenheim Schloss-Wirtschaft, Dilsberg Anseign. u. Luftkurort v. St. Neekarsteinsbach, Mörlenbach i. Odw. Zimmer mit Pension M. 3.20, Zwingenberg a. N. Gasthof und Pension Zum Anker, Mosbach (Baden) Hotel-Restaurant „Krone“, Marbach in Bekant. Luftkurort, Solbad Rappenaubrauerei Jak. Häffner, Bergstraße, Hirschkorn a. N. ist, weiß schnakenfrei und wagt seiner kühlen Nächte der sagen. Sommeraufenth., Waldmichelbach i. O. Hotel Odenwald, Schriesheim Gasthaus Deutscher Kaiser

Rheinpfalz und Rhein

Bad Dürkheim Hotel u. Pens. Vier Jahreszeiten, Schönau (Pfalz) Stat. Müsental im Mittelrheingebiet, Kurhaus u. Hotel zur Sonne, Dahn Kurhaus u. Hotel zur Sonne, Deidesheim Gasthaus zur Kanne, Moorbath und Sanatorium „Sickingen“ zu Landstuhl (Pfalz), Das einzige Fangomoorbad, Spezialheilanstalt für Leishias, Rheumatischen, Gicht, Gelenkleiden, Neuralgie, Nervosität u. chron. Frauenleiden

Badischer Schwarzwald

Reichenbach Gasthof u. Pens. zur Krone, Krauenalbh Gasth. zum König von Preußen, Ottenhöfen Gasthof Zum Wagen, Ottenhöfen Gasthof „Pflug“, Forbach i. Murgthal Gasthaus Grüner Hof, Forbach Endstation der Murgthalbahn, Gausbach i. Murgthal Gasthof z. Waldhorn, Bad Griesbach Schwarzw. Hotel u. Pension Adlerbad, Allerheiligen Hotel u. Wasserfall St. Appenweier-Oppebau, Hotel u. Pension z. Kloster Allerheiligen, Bad Rippoldsau i. bad. Schwarzw. 600 m ü. M., Kurhaus Kniesbis-Lamm, Mineralbad Freyersbach Reudtal (Station Oppenau), Triborg Mittelpunkt der bad. Schwarzwalds, Schwarzwald-Hotel u. Hotel Kurhaus „Waldsee“, Schonach Höhenluftkurort im badischen Schwarzwald, 900-1180 m ü. d. M., St. Triberg Gasth. u. Pens. z. Reibstock

Elegante u. angenehme
Sommer-Kleidung
Anzüge, Leinen- u. Lüster-Saccos
Sport-Kleidung

kaufen Sie in **grösster Auswahl**
zu den **billigsten Preisen** in dem
ältestrenommierten, als streng reell be-
:: kantten Spezial-Geschäft von ::

Wilhelm Bergdolt

vorm. M. Trautmann
Nur **III 1, 5, Breitestr.** Nur **III 1, 5, Breitestr.**
Mannheim.

Bad Münster a. Stein
Kinderheim „Haus Sonnenborn“
Herbst 1912 vollständig umgebaut. Klüder gebil-
deter Stände finden liebevolle Aufnahme u. fach-
gemäße Pflege. Näheres d. Frau Maria Rudat. 183

Bad Salzhausen
Oberhessen
Höhle Friedberg
Niedr. von Friedberg a. M. 12
2 Std., von Gießen in 1 Std., von
Wiesbaden in 1 Std. zu erreichen.
Solbad in staatlicher Verwaltung.
Knebel-, Lithium-, Stahl- u. Selenquellen
Merliar Park und Wald, ruhige Lage. Arzt.
Grossherzoglich. Badeverwaltung.

Bellovue Axalp Hotel du Lac Brienz
1500 m. s. M. Verfügl. an neuen Quai in ganz
Höhenkurort für Erho- stanbfreier Lage mit
lungbedürftige. . . . prächtigen Terrassen
Molkereikuren. . . . und Garten. . . .
De 2073 D. Prospekt. P. Kuster. 108

BAD MERGENTHEIM

nächst Würzburg und Rothenburg o. d.
Tanher (Württemberg).
Saison 1. April bis 15. Oktober.

Auffallende Heilertolge bei:
Zuckerkrankheit, Gallensteinen,
Fettsucht, Leberleiden, chronische
Verstopfung, Magen- und Darm-
krankheiten, Gicht usw.

Komfortabel eingerichtete Kurhaus mit neu
erbauter Dependance.
Aerztlich beaufsichtigte Diät-Tische.

Zu Hauskuren:
Versand der Mergentheimer Karls-
quelle, Salz und Pastillen.
Auskünfte durch die Kurverwaltung.

und Einrichtungen den Austausch mit den
Hammerwänden nordischen Wäldern zu för-
dern. Der Mitgliedsbeitrag ist auf jährlich
5 Mk. festgesetzt. Beitrittserklärungen und An-
fragen sind an den Vorstand des Deutsch-Nordi-
schen Touristen-Verbandes, Berlin-Lantow,
Friedrichstr. 22, zu richten.

Kein in der Karlsruher Ortsgruppe des Wälder-
waldvereins wurde vor kurzem eine Kletter-
sektion errichtet, die den Zweck hat, insbeson-
dere für Alpinisten und Hochtouristen unerläß-
liche Kletter in fels rationell zu betreiben und
zu üben. Als Lebensnahrung kommen die hierzu
vorzüglich geeigneten Südwälder Kletterfelsen so-
wie das Badener Felsengebiet in Betracht. Der
Sektion haben sich bereits 30 Mitglieder ange-
melde. Vorsitzender ist Dr. med. Ed. Schmidt.

Verkehr.

* Anlässlich des Hauptausfluges des Wälder-
waldvereins, welcher für Sonntag, 8. Juni nach
Homburg festgesetzt ist, werden eine Anzahl
Sonderzüge eingelegt. Es sind zur Hin-
fahrt vorgezogen: Ludwigshafen-Hauptstadt, 161,
in Ludwigshafen 5.35, Anf. in Hauptstadt 7.38,
Neustadt-Bruchmühlbach, 161, in Neustadt 6.38,
Anf. in Bruchmühlbach 7.12. Neustadt-Eichel-
scheid, 161, in Neustadt 7.35, Anf. in Eichel-
scheid 9.16. Zum Rücktransport der Ortsgruppen wer-
den von Homburg folgende Sonderzüge verkehren:
ab 5.50 nach, nach Bad Dürkheim, ab 6.50 nach
Ludwigshafen, ab 7.25 nach Neustadt. Außerdem
werden nach Bedarf noch einige Vor- und Nachzüge
abgegeben werden.

* Die Kurziel-Kraftwagen-Gesellschaft m. b.
H. in Klosterreichenbach hat ab 1. Mai eine
neue Kauterbindung eröffnet und da-
mit einem Wünsche der reisenden Badilium
Bedienung getragen. Ausflügler und Touristen,

Bereinen etc. ist durch tägliche dreimalige Auto-
verbindung Klosterreichenbach-Jorbach und
vierteljährliche Fahrten Klosterreichenbach-Sömm-
ersbach beste Gelegenheit zu Ausflügen ins
berühmte Wargtal und die Seitentäler gegeben
und werden ev. auch Extrafahrten auf vorherige
Bestellung ausgeführt. Die Autos haben An-
schluß an die Hauptzüge von und nach Kloster-
reichenbach-Jorbach.

* Billige Ferienreise im Mittelmeer betan-
schlicht auf dem Seelandsdampfer Prinz Heinrich des
Norddeutschen Lloyd Bremen der bekannte Sta-
dienreise-Klub Frankfurt-Berlin.
Die Reise vom 10.-20. Juli berührt die hervor-
ragendsten Eilanden des Mittelmeers: Genoa,
Blauo Grone-Capri, Neapel-Pompeji, Messina,
Syracus-Naxos, Jerusalem-Beiruth, Kairo-Pyra-
miden, Tripolis, Malta, Palermo, Preis von Mk.
175 inkl. Kabine, für Fahrt, Verpflegung mit
Wein, Landausflüge, Wagen, Badbesuchen, Trink-
gelder etc. Preisliste in Buchform durch J.
Wandert, Frankfurt a. M. Meidenstr. 14.

Vermischtes.

* Wink für Reisefreizeitgenossen. Die „Karlsru-
Zig.“ schreibt halbhumoristisch: Gelehrten, gemein-
sam reisenden Gesellschaften, Vereinen usw. ist
es im eigenen Interesse dringend zu empfehlen,
gemeinsame Fahrten höchstens am Tage vor
der Ausführung bei der Abfahrtsstation münd-
lich oder schriftlich anzumelden. Dabei sollte der
Reisetag, die zu befahrenden Strecken, die ge-
wählten Züge, die Wagenklasse, insbesondere
aber die Teilnehmerzahl sowie die Zeit der Rück-
reise angegeben werden. Bei Unterlassung der
Anmeldung sind die Dienststellen, insbesondere
Stationen häufig nicht in der Lage, wegen Ver-
weigerung der nötigen Plätze Vorkehrungen zu treffen.
Ansprüchlichkeiten für die Reisenden wegen
Platzmangels sind in der Regel die Folge da-

In 17041
Binan u. Bedar
haben einige Personen
billigen Ferienaufenthalt.
Nur 5. Hof. Hofmann.

Von 6 Mk.
an
Pianos
in Miet bei
HECKEL, O. S. 10.

Reh
Ragout Pfd. 50 Pfg.
Braten „ 90 „
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl
J. Knab q. 14.
82205

Unterricht
Kammermusik
Josefine Borst
u. München vranhalten
in der Zeit v. 10. Juni
bis 15. Juli 82194
Gitarre-Laute-Kurse
Anleitung zu freier Selbst-
begleitung in den ge-
bräuchlichsten Tonarten.
Professur u. Kammermusik
durch Musikalienhandlung
H. A. Diefel.

Stellen suchen
Stroh. Kaufmann, Kohl-
Steinwühl u. Buchh. v. v.
17. Uhr abds. ab Reichstr.
auf Bureau od. i. Privat
Eh. unt. Nr. 17069 a. d. 9. r.

Haushälterin! Beam-
t. Witwe,
mitte der 40 Jahre, selbst-
ständig, u. gut. Familie, in
all. Umg. der Küche und
Gardrobe tücht., auch in
Krankpflege erfahren.
Sucht Stelle in mittlerer
Kaufl. o. alleinlebendem
Herrn. Geh. Offerten zu
richten unt. Nr. 17070 an
die Expedition d. Bl.

Zu vermieten
Friedrichstr. 87, 34
Schöne 2 Zimmer- u. 1
2 Zimmerwohnung m. Man-
sard. 1. Juli zu verm. Näh.
v. Romminger, 4. Et. 1.
17072

Möbelaufst. 23. A. St.
in gut. D. Wohn- u. oder 1
Zimmer, neu hergerichtet
an ruhige Fam. o. l. Juli
zu verm. Näh. part. 17074

Lange Rötterstr. 58
Neubau
Schöne 2 und 3 Zimmer-
wohnungen m. Bad, Preis-
sümmen bis 1. Juli 1913
zu vermieten. Näheres
Julius Scherndach
17051 E. S. 17, 11.
1. Letzt. Zimmer zu verm.
Näh. E. S. 2, 5, 24. 17075

Grosse Posten
Weisse Wasch-Blusen

1.90 3.50
5.50 7.75
10.- 15.-

Frotté-u. Leinen-Röcke

3.95 5.-
7.50 11.50

Alpaka-Röcke

große Gelegenheit, dunkelblau, schwarz,
beige, grau, wundervolle Streifenmuster,
Reg. Verk.-Wert bis 33.- **9.50**
jetzt durchschnittlich . . .

Aspenheim O 3, 4

Mietgesuche

Ich suche für 1. Oktober d. J. einen geräumigen modernen
Laden
und sehe gefl. Offerten mit Preis entgegen. 81102

Eugen Kentner
Kgl. Hoflieferant
Gardinenfabrik Stuttgart
In Mannheim P 4, 12.

von. Eine erhebliche Vereinfachung, besonders
für den Massenverkehr an Sonn- und Feiert-
tagen, bei Festlichkeiten usw. besteht darin, daß
beim Antritt der Reise gleichzeitig Fahrkarten
für die Rückreise auch dann gelöst werden
können, wenn die Rückreise von einer ande-
ren Station als der Destination der Hinreise oder
in einer anderen Wagenklasse oder Abgang
ausgeführt wird. Im inneren badischen Berei-
che können auch etwa erforderliche Schnellzugs-
zuschlagarten für die Rückreise schon beim
Reiseantritt gelöst werden. Nach Bedarf wer-
den sogenannte Doppelkarten ausgegeben, die
zur Hin- und Rückreise berechtigen. Die Dop-
pelkarten wie auch die für die Rückreise gelösten
einfachen Fahrkarten gelten vier Tage.

Literatur.

* Mit mir durch Dresden. Im Verlag von Ger-
hard Rothmann-Dresden ist die wesentlich
veränderte 2. Auflage des Fremdenführers „Mit
mir durch Dresden“, Pr. 1 Mk., erschienen. Der sehr
handliche Führer enthält u. a. neue aktuelle Bei-
träge über Dresden von Walter Bloem, Ottomar
Cafing und Herder Calenberg. Besonders dürfte
auch von den Fremden als großer Vorteil empfan-
den werden, daß der Führer in diesem Jahre er-
stmalig ein Ausbuch der Hauptlinien Sachsens
enthält.

* Neue Karte des Würt. Schwarzwaldbereichs
Blatt 9 Rottweil-Spöckingen. In Kommission
bei A. Wons' Erben in Stuttgart. Preis auf-
geboten in Taschenformat 2 Mk. In der 2-
jährigen Geschichte des Würt. Schwarzwaldb-
vereins ist das Jahr 1913 besonders bedeutungs-
voll geworden: nach 15jähriger Arbeit liegt das
Verbandsartenwerk in 9 Hälften abge-
schlossen vor. Im Maßstab 1:50 000, in mo-
derner Kartentechnik mit Höhenlinien und

reliefartiger Zeichnung, die auch dem Laien ein
klares Geländebild zeigt, in seiner für Wander-
zwecke besonders praktisch berechneten Gliede-
rung umfaßt es vom Pfingau bis Tuttlingen,
von Maulbronn bis Hirtswangen den ganzen
Württemberg mit seinem Vorland und
das anstehende, so vielbesuchte badische Grenzge-
biet in der Weise, daß Blatt 1 (Pforzheim) und
2 (Waldbad-Gail) das Ob- und untere Nagold-
Gebiet, Blatt 3 (Hohloch) und 4 (Freudenstadt)
das Nurr-, Blatt 5 (Albrich-Schramberg)
das Rutzig-Gebiet, Blatt 6 die Triberger Ge-
gend darstellt; dem oberen Nagold-Gebiet und
dem Neckarvorland ist Blatt 7 (Dorb-Nagold-
Dornstetten) und Blatt 8 (Sulz-Oberndorf) ge-
widmet, und nur ist gerade recht vor Beginn
der Wanderzeit das letzte Blatt (9) erschienen
und gibt dem Ganzen den wohl gelungenen Ab-
schluß.

* Deutsche Alpenzeitung. Wer ein Freund der
Natur und besonders der herrlichen Alpenwelt ist,
sei auf die von E. Rantke herausgegebene „Deut-
sche Alpenzeitung“ wiederholt aufmerksam
gemacht. Die beiden April- und Maihefte, so-
gleich die ersten Hefte des 13. Jahrganges, sind er-
schienen. Die geradezu wunderbaren Naturer-
scheinungen unserer Alpen (sofort gefangen. Der
Fert steht dem Bilde nicht nach. Erzählungen
wechseln mit Gedichten und Reisebeschreibungen.
Keinmal Schilderungen aus dem Schwarzwald
weitestens mit solchen aus Steiermark. Sehr wert-
voll sind auch die Aufsätze über Anleitung zur
Naturbeobachtung auf Wanderungen. Besonders
hingewiesen sei auf die Worte von Prof. Dr. B.
Günther über „Erleichterung des weltlichen Ge-
schicktes“. Die in jeder Beziehung empfehlens-
werte Halbmonatsschrift erscheint im Verlag der
„Deutschen Alpenzeitung“, München N. O. 8

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Mai.

Im Reichstage geht heute die Weiterberatung des Staatsangehörigkeits-Gesetzes...

Fortführung der Bagdadbahn

vorans. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow nimmt in seiner Erwiderung auf die gestrige Erklärung des englischen Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes Bezug...

Aus den Kommissionen.

Berlin, 30. Mai. (Von uns, Berl. Bur.) Die Kommission für das Jugendgerichtsgesetz... Der Reichsausschuss für Jugendbeschaffen...

Im übrigen wurde an der Regierungsvorlage nichts geändert. Der Rest des Gesetzesentwurfes wird nach dem korporativen Antrag...

Der Wehrbeitrag in der Budgetkommission.

Berlin, 30. Mai.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute zunächst von verschiedenen Seiten sehr lebhaft Klage geführt über die Preisberichte der gestrigen vertraulichen Besprechungen...

In der sachlichen Weiterberatung des Gesetzes über den einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag wird die Beschlussfassung über den grundlegenden Paragraphen 1, der die Staffelung...

Die §§ 2-4 des Gesetzes, die festlegen, was als Vermögen im Sinne des Gesetzes zu gelten hat, werden ohne Erörterung angenommen.

In der weiteren Diskussion erklärt der Schatzsekretär, daß es nicht beabsichtigt sei, die Verbände bei Werten, die zu laufenden Zahlungen für Haushaltungszwecke bestimmt sind, als Vermögen zu bezeichnen.

Ein Antrag der Volkspartei geht dahin, daß als Kapitalvermögen auch in Betracht kommen sollen noch nicht fällige Ansprüche auf Lebens- und Kapitalversicherungen oder Rentenversicherungen...

Demgegenüber wird eingewendet, daß dies zu einer ungerechten Doppelbesteuerung führen könnte.

Zu § 8, Freilassung von Mobilien und Hausrat, fordert ein sozialdemokratischer Antrag die Bestreuerung von Schulden...

Auch der Antrag der Sozialdemokraten zu § 9, der über die Fideikommissien handelt, wird abgelehnt und der Paragraph in der Fassung der Vorlage angenommen.

Die Sozialdemokratie verlangt, daß die Verrückung der Ausnahmestellung der fürstlichen Personen im Gesetz ausdrücklich festgesetzt wird.

Ein Zentrumsmittglied hält den Antrag der Sozialdemokratie geradezu für unklar.

Ein Nationalliberaler hält die Auffassung der Regierung nicht für zweifellos.

Die Beratungen werden hierauf abgebrochen und auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Die Krisis im Balkanbunde.

Der Präliminarfrieden

zwischen der Türkei und den Balkanstaaten ist unter dem heillosen Druck der Großmächte endlich unterzeichnet worden. So sehr man sich des Falts freuen darf, er bedeutet leider noch nicht das Ende der Balkanwirren.

Drohende Haltung Bulgariens.

Sofia, 30. Mai. Der 'Mir' kritisiert das Gepöfe des serbischen Ministerpräsidenten und sagt, die Serben hätten alle Brücken abgebrochen.

Serben niemals den Mut gefunden, so aufzutreten? Sie seien eines gleichen Kampfes unfähige Helden aus dem Hinterhalt.

Die gestern erfolgte Abreise des serbischen Gesandten verurteilt das Gerücht über seine Abberufung.

Sofia, 30. Mai. Das Exekutivkomitee der Mazedonisch-Medrianopeler Bruderschaften fordert alle Mazedonier zwischen 20 und 40 Jahren auf, unter die Fahnen des mazedonischen Vaterlands einzutreten.

Oesterreich-Ungarn gegen Serbien.

Wien, 30. Mai. In Besprechung der Rede des Ministerpräsidenten Pasić führt das Fremdenblatt aus, die an die Rede geknüpften Erwartungen erfüllen sich nicht ganz, da man erwartete, daß sie in die von der serbischen und bulgarischen Presse leidenschaftlich betonten Gegensätze endlich Klarheit bringen werde.

Ein Nationalliberaler hält die Auffassung der Regierung nicht für zweifellos. Man dürfe nicht immer das Reich nur als einen Fortbestand eines Vertragsabschlusses bezeichnen.

W. Saloniki, 30. Mai. Der serbische Kronprinz nahm gestern in Köprülü die Besichtigung der dort zusammengezogenen serbischen Truppen vor, deren Stärke auf 90 000 bis 100 000 Mann angegeben wird.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos empfing gestern den Befehl des Generalen Sarakofow, der beauftragt ist, über die Teilung der besetzten Gebiete mit Griechenland zu verhandeln.

Gerichtszeitung.

Reklamebriefe als Postgut.

Urteil des Reichsgerichts vom 20. Mai 1913. Leipzig, 30. Mai. (Nachr. verb.) Der Verlagsbuchhändler Karl Bräutigam in Berlin-Lichterfelde war Geschäftsführer des 'Verlages für Neuveröffentlichung' G. m. b. H. in Berlin, dessen Geschäftunternehmens darin bestand, Neugründungen von Firmen in Berlin allen Handelsgesellschaften in den größeren Städten Deutschlands mitzuteilen...

Waldshut, 29. Mai. Gestern Mittag passierte ein Militärzug mit Reservisten, welche noch mobil sind, auf der Fahrt nach dem Truppenübungsplatz Heuberg die hiesige Station. Der Zug hatte hier eine Viertelstunde Aufenthalt.

1000 Briefen Inhalt. Thomas sollte nach Frankfurt a. M., Straßburg i. E., Mainz und Mainz bei m. Mainz nach Köln a. Rh., Bremen, Elberfeld, Düsseldorf und Wachen, und Wilmmer nach Dortmund, Essen, Duisburg, und Krefeld reisen und insgesamt in ganzen 15 000 Offiziersbriefe zur Postauslieferung am Bestimmungsort mit sich führen.

Rechenbiller eigenartigen Weise des Briefverkehrs ist Br. auf Grund von § 27 des Reichspostgesetzes vom Landgericht Berlin I am 30. Dez. 1912 zu einer Geldstrafe von 4800 Mark (vierfacher Betrag des Gehalts) verurteilt worden.

Rechenbiller eigenartigen Weise des Briefverkehrs ist Br. auf Grund von § 27 des Reichspostgesetzes vom Landgericht Berlin I am 30. Dez. 1912 zu einer Geldstrafe von 4800 Mark (vierfacher Betrag des Gehalts) verurteilt worden.

Aus dem Großherzogtum.

Kehl, 29. Mai. Vor einigen Tagen kam ein höchst feiner gesellter Herr zu einer hiesigen Familie, das seit zwei Jahren ein Kind in Pflege hat und stellte sich als Vater des Kindes mit dem Bemerkten vor, daß er das Kind mit nach Straßburg nehmen werde, um ihm bessere Kleider zu kaufen; in zwei bis drei Tagen werde er das Kind wieder bringen.

H. C. Doernberg, 29. Mai. Wie die 'Chronik' berichtet, erkrankte dieser Tage durch den Genus von Sauerampfer das vierjährige Kind der Familie Haas in Weiskirchen an heftiger Pöfel.

Waldshut, 29. Mai. Gestern Mittag passierte ein Militärzug mit Reservisten, welche noch mobil sind, auf der Fahrt nach dem Truppenübungsplatz Heuberg die hiesige Station.

Lausen, 29. Mai. Ein schweres Gewitter drohte gestern über unsere Gemarkung niederzugehen und Hagelschlag zu bringen.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“

Mannheimer Effekten-Börse.

Table with columns for Obligationen, Pfandbriefe, Aktien, and Wechsel. Lists various financial instruments and their prices.

Aktien Industrieller Unternehmen

Table listing shares of industrial companies such as Alumindeum, Ansbach, and others, with columns for company name and price.

Wien, 30. Mai, Nachm. 1.30 Uhr.

Table of stock prices from Vienna, including items like Kreditaktien, Oesterreich-Ung., and others.

Berliner Effekten-Börse.

Table of stock prices from Berlin, including items like Kreditaktien, Oesterreich-Komm., and others.

Anfangskurse.

Table of opening prices for various commodities and goods, including sugar, coffee, and oil.

Aktien.

Table listing various stocks and their prices, including bank shares and industrial shares.

Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten

Table listing shares of German and foreign transport companies.

Bergwerksaktien.

Table listing shares of mining companies.

Wochen auf Amsterdam kurz

Table listing weekly market data from Amsterdam, including exchange rates and commodity prices.

Kaffee.

Table listing coffee prices and market information.

Schmalz.

Table listing lard prices.

Wolle.

Table listing wool prices.

Haute.

Table listing high-quality goods and their prices.

Baumwolle und Petroleum.

Table listing cotton and petroleum prices.

Eisen und Metalle.

Table listing iron and metal prices.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of stock prices from Frankfurt, including various bank and industrial shares.

Ansländische Effekten-Börsen.

Table of stock prices from various foreign exchanges.

Produkten-Börsen.

Table of commodity prices from various product exchanges.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Table listing various goods and their prices, including metals, oils, and other commodities.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing German government bonds and their prices.

Londoner Effekten-Börse.

Table of stock prices from the London exchange.

Budapester Produkten-Börse.

Table of commodity prices from the Budapest exchange.

Vom Tabakmarkt.

Die Anpflanzung der Tabake beginnt nunmehr allgemein. Ueber den Umfang der Anpflanzungen selbst, kann man bis jetzt nur Vermutungen aufstellen.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing shares of banks and insurance companies.

Pariser Effekten-Börse.

Table of stock prices from the Paris exchange.

Liverpooler Produkten-Börse.

Table of commodity prices from the Liverpool exchange.

Antwerpen Produkten-Börse.

Table of commodity prices from the Antwerp exchange.

Wiener Effekten-Börse.

Table of stock prices from the Vienna exchange.

Amsterdamer Produkten-Börse.

Table of commodity prices from the Amsterdam exchange.

Chemische Verwertung.

Montag, den 3. Juni 1913, mittags 12 Uhr werde ich im hiesigen Hofgericht gemäß § 573 d. C. P. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich veräußern:

Deitl. Verwertung.

Montag, 2. Juni 1913, vorm. 11 Uhr, werde ich auf richterliche Veranlassung in der hiesigen Hofgerichts-Versteigerung gemäß § 573 d. C. P. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich veräußern:

Warenmarkt nur frische.

reguläre Ware, Alle Preislagen, Laufdecke v.M. 2, - an Lauffeilen, 1,70 an Billigste Jahresgarantie, Laufdecke 4,50, Schlauch 2,75.

U 5, 29 i Zimmer

anfang 1. Juli zu verm. 1011 Näheres H. Stad. 1011

Lehrling

bei fortwährender Vergütung von einer hiesigen Badischen per sofort oder 1. August 1913. Offert u. Nr. 17960 an die Exped.

Edelmann, D 4, 2.

reguläre Ware, Alle Preislagen, Laufdecke v.M. 2, - an Lauffeilen, 1,70 an Billigste Jahresgarantie, Laufdecke 4,50, Schlauch 2,75.

Sinalco

triumphiert überall infolge seiner vorzüglichen Qualität und Bekanntheit. Es wird das beehrte Interesse von Familien und Geschäftsleuten durch 315 patentierte Erfindungen gesichert.

Läden

11, 15 Laden 1. Zimmer u. Küche z. verm. Näheres H. Stad. 41910

Gasthof

in verkehrsreichem Orte des Bezirks Wetzlar (Baden) mit großen Restaurationsräumlichkeiten, Saal, Bierstuben, Weidwälder, Billard u. dgl. m. d. G. S. 1899 an d. Ann. Exped. Germania, Wetzlar C.

MARCHIVUM

Leichte Sommer-Kleidung!

Für Herren:

- Lustre-Saccos schwarz u. farbig Mk. 3.- bis 15.-
- Lustre-Saccos schwarz u. farbig (in Werkstattverarbeitung) Ersatz für Mess Mk. 19.- bis 30.-
- Wasch-Saccos u. Jagdtuch-Joppen Mk. 2.- bis 9.-
- Gelbe Wasch-Saccos Mk. 4.- bis 12.-
- Rohseidene Saccos Mk. 15.- bis 35.-
- Wasch-Anzüge Mk. 15.- bis 35.-
- Weisse Hosen Baumwolle und Flanel Mk. 4⁸⁰ bis 15.-
- Piqué- u. Fantasie-Westen Mk. 2⁵⁰ bis 12.-
- Staub- u. Automäntel Mk. 3⁷⁵ bis 25.-
- Blaue Strand-Saccos Mk. 22.- bis 35.-

Für Knaben:

- Wasch-Jacken-Anzüge Mk. 3⁵⁰ bis 15.-
- „ Blousen-Anzüge Mk. 2⁵⁰ bis 10.-
- „ Kieler Blousen-Anzüge Mk. 6.- bis 15.-
- Einzelne Wasch-Blousen Mk. 75 bis 6.-
- Einzelne Wasch-Hosen Mk. 1²⁵ bis 5.-



Engelhorn & Sturm

5, 4/5 Mannheim 5, 4/5

Grösstes Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.

Kein-Dusseldorfer Rheindampfschiffahrt
Tägliche Abfahrten nach Worms, Oppenheim, Nierstein, Mainz, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Rotterdam und Zwischenstationen. Promenadendeckdampfer mittags 11.40 Uhr mit Mittagstafel an Bord. Abfahrt morgens 5.45 Uhr vermittelt vornehmlich den Eilgüterdienst bis Rotterdam und zurück. Nähere Auskunft durch die Agentur **Franz Kessler, Tel. 240.**

1 Klavier 55 Mk., Piano 1.0, 1 Hügel g. erb. Piano 500. abzug. bei Deiner, 2 Hosen, 17191

Zimmerbillard mit Lampe u. 12 Cucum f. billig zu verkaufen. Heidelberg, Grämbelweg 2.

Zwei neue Diplomatenscheibendreher mit Nollauslöschbränden u. Kleinschieber mit. Preispreis angegeben. H. G. 7, 1 Tr. 1.

Haasenstein & Vogler A-G
Kassenscheine für alle Zahlungen u. Zuteilungen für Welt. Mannheim P. 2. 1. 10116

Haus zu kaufen gesucht. Preis nicht zu hoch. Haus in Mannheim zu kaufen gesucht. Das geübte Haus in Höhe von 10000 m² in Johannis-Paraden werden. Preis nicht auch gegen diese Hausstelle ein. Interessierter Herrschaft od. Interessierter Herrschaft für gleichen Betrag entgegen. Interessierter Herrschaft. 1836 bei Haasenstein & Vogler, H.-G., Karlsruhe. 10116

Zu verkaufen Gutes Fahrrad mit Motor. Preis 17000.

Commis-Gesuch.
Hochachtender, zuverlässiger, tüchtiger junger Mann sucht in großem Handel-Routen Stellung. Offerte mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift, nach Angabe des Alters, der Ansprache u. Eintrittszeit erbeten unter H. 612 an Haasenstein & Vogler H.-G., Mannheim.

Feuerversicherung.
In telegraphischer Versicherung der Stadt Mannheim in der Feuer-, Diebstahl- u. Hagelversicherung. Branche tüchtiger. 10116

Acquisiteur
von alter, befehlhabender, deutscher Herkunft gegen gute Bezüge (Firma, Tagelohn und Provision) gesucht. Offert. unter H. 1818 bei Haasenstein & Vogler H.-G., Karlsruhe.

Berufswechsel!
Belastet wird ein redigier. lat. Herr gut. Kauf. d. sein. Beruf wechseln u. eine gr. Eink. erw. tätig sein will. Fortsetzung nicht erfolgt, da prakt. Einwirkung. 1836 bei Haasenstein & Vogler H.-G., Mannheim. P. 2. 1. 10116

Gesucht ein gut empfohlener **Anwaltsgehilfe.** Off. mit Zeugnisabschr. u. Angabe von Referenzen unter U. 586 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Mannheim. 10127

Hypothekensforderung zu verkaufen!
Mit geübter Hypothekensforderung zu P. vergünstigt, auf Pfändung verweist. Grundstücke eingetrag. sind mit bedeutendem Nachschuß zu verkaufen. Off. unter P. 1835 bei Haasenstein & Vogler, H.-G., Karlsruhe.

Mittag- u. Abendtisch
Privat-Pension D 2, 9, 2 Tr. können noch einige Herren teilnehmen. 17118
Privat-Pension L 12, 4, 1 Tr. gut Mittag- u. Abendtisch für 200 Herren. 17119

Guten Mittag- u. Abendtisch für 200 Herren. 17120
L 14, 8, 2 Tr.
Ein gut. Privat-Pension können noch einige Herren teilnehmen. 17121
Vollendung 60, 1 Tr.
Eine Privat-Pension können noch einige Herren teilnehmen. 17122
U 1, 20a, 2 Tr.

Samstag
Frische große Gurken sta. 20
10 Pfund Malahartoffeln st. 1.00
Früher Blumenhohl st. 0.20
Kadel, Mittelstr. 3, Nähe Meßplatz
Billale Umlandstr. 18.

Stellen finden
Zuverlässige, ehrliche, saubere Frau die gut kocht und alle Hausarbeiten verrichtet, für den Haushalt eines Witwers für Vormittag und einige Nachmittagsstunden gesucht. Eintritt sofort eventl. 15. Juni. Off. u. Chiffre 31186 an d. Exped. d. Bl.

Angehender Kontorist
per 1. Juli er. gesucht. Verbindung mit einem Büroarbeiten, besonders im Buch- und Korrespondenzwesen. Gehalt ist etwa 2000 Mk. an die Expedition d. Bl. erh.

Tüchtiger Verkäufer
gegen Provision sol. gef. Verdienst. Off. u. Chiffre 17100 an die Exped.

Erwerbsfreund. Frauen
Suchen leicht u. guten Verdienst (ca. 8-10 Mk. pro Tag) bei Verkauf einer Reiberei (D. P. G. M.) für die bessere Damenwelt. Off. an Haasenstein & Vogler, Mannheim, Umlandstr. 18.

Günstige Kaufgelegenheit
Strumpfwaren Trikotagen
Handschuhe Sweater-Anzüge
allerlei Touristen- und Sport-Artikel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ausserdem **Grüne Rabattmarken.**
Daut Breitstraße **F 1, 4**
Ankauf Gebirgskassenschrank Zu verkaufen